

Kann Lesen Spaß machen? – Lesen macht Spaß!!

Lesen (ein Auszug aus Wikipedia)

Lesen gilt (neben Schreiben und Rechnen) als die wichtigste Kulturfertigkeit, sie ist ein Teil der Kommunikation. Um sich zu orientieren, muss man Ortstafeln und Wegweiser, Warnungstafeln und Beschriftungen von Verkehrsschildern lesen und verstehen können. Höhere Ansprüche an die Lesefertigkeit stellen bereits Beipackzettel von Medikamenten oder Bedienungsanleitungen von Geräten. Informationen - wie man sie in Büchern oder im Internet findet, setzen eine gute Lesefertigkeit voraus. Besonders in der akademischen Welt nimmt das Lesen einen hohen Stellenwert ein.

Ein wichtiger Teilaspekt des Lesens ist die Reflexion, also das Überdenken des Gelesenen. In Philosophie und Religion beispielsweise ist nicht nur das direkt vermittelte Wissen bedeutsam, sondern vor allem die Erkenntnisse, die der Leser durch das Nachdenken über das Gelesene gewinnt. Die erzählende Literatur (Unterhaltungsliteratur, Belletristik) erlaubt dem Leser, sich in andere Zeiten und Personen zu versetzen und so Erfahrungen aus zweiter Hand zu sammeln.

Lesepaten an der Schule der Alfred-Brehm-Grundschule

An der Alfred-Brehm-Schule gibt es Lesepaten, die sich ehrenamtlich engagieren. Sie besuchen die Klassen während der Schulzeit in regelmäßigen Abständen und gehen mit jeweils einzelnen Kindern Lesen. Das Projekt der Lesepaten wird von keinem Programm offiziell unterstützt, sondern beruht seit nunmehr über 10 Jahren allein auf privater Initiative. Die Lesepaten koordinieren ihren Einsatz mit den jeweiligen Lehrern. Mindestens einmal im Jahr kommen die Lesepaten zu einem gemeinsamen Austausch mit der Schulleitung zusammen.

Was uns motiviert

Hier sind einige Äußerungen unserer Lesepatinnen, die deutlich machen, was diese Aufgabe für sie bedeutet:

- Ich bin Lesepate, weil ich es genieße, mit vielen Kindern in Kontakt zu kommen. Die "Arbeit" mit den Kindern macht viel Spaß und alle sind motiviert und lieb. Es ist ein schönes Gefühl, willkommen zu sein und wenn ich dann noch den Erfolg miterleben kann, ist das eine schöne Belohnung. Ich habe das Gefühl von Schülern und Lehrern gleichermaßen akzeptiert und damit auch ein Teil der Schulgemeinschaft zu sein.
- Ich konnte mir nicht vorstellen, dass die Kinder, so groß wie sie schon sind, noch Freude am Vorlesen haben würden.
- Ich bin Lesepatin, weil ich gerne lese und auch vorlese. Leider wohnt mein Enkel nicht in Berlin und deshalb freue ich mich jede Woche aufs Neue auf die Kinder.
- In erster Linie will ich den Kindern eine Freude machen.
- Mein Anliegen meiner Tätigkeit als Lesepatin ist in erster Linie, Freude bei den Kindern zu wecken an schönen Geschichten und Neugier auf Bücher. Auch freut es mich, zu erleben, wie ihnen die Wiedergabe einer gehörten Geschichte immer besser gelingt und sie auch Offenheit und Einfühlung gegenüber sozialen Themen entwickeln.
- Ich finde es toll, mit Kindern zu arbeiten und zu lachen, das bereitet mir Freude. Selbst als ich früher eine Schülerin war, hatte ich sehr viel Spaß am Lesen. Ich lese auch heute noch meinen Enkelkindern lustige und interessante Bücher vor. Die letzten Jahre haben mir sehr viel Freude bereitet.
- Lesen zu können ermöglicht bessere Teilhabe am Leben. Daher ist es mir wichtig, dass die Kinder Lesen lernen und möglichst auch gerne lesen. Und wenn ich dabei meine eigene Leidenschaft an die Kinder weitergeben kann, ist das ein guter Grund, mich als Lesepatin zu engagieren. Außerdem ist es spannend, mich mit den Kindern über die Geschichten zu unterhalten.
- Ich will den Kindern etwas Gutes tun und bringe auch mal einen Zeitungsartikel mit. Ich mag den Austausch mit den Kindern.

Unsere Schule ist sehr froh, dass sich Menschen wie unsere Lesepaten so bereitwillig engagieren und den Kindern Literatur auf eine so angenehme Art nahebringen. Wir können uns den Alltag ohne diese Unterstützung nicht mehr vorstellen.

Sollten auch Sie sich angesprochen fühlen und Lust haben, bei uns als Lesepate zu beginnen, dann freuen wir uns über eine Rückmeldung.